



SALZBURGER BERUFSJÄGERVERBAND

Berufsbild „Berufsjäger/in“

Derzeit sind in Österreich ca. 480 Berufsjäger/innen beschäftigt. Sie sind hauptsächlich bei Jagdpächtern, Grundeigentümern, Jagdgenossenschaften und Nationalparks angestellt. Ihre Hauptaufgabe ist einerseits die Bewirtschaftung des ihnen übertragenen Jagdreviers, andererseits die Wahrnehmung des Jagdschutzes im öffentlichen Interesse. Berufsjäger/innen bewegen sich oft im Spannungsfeld zwischen den ökonomischen Intensionen der Arbeitgeber, dem Jagdschutz und der Ökologie. Zudem wird es immer herausfordernder, den eigenen Aufgaben in Verbindung mit den zunehmenden Ansprüchen der Naturraumnutzer, gerecht zu werden. War die Aufgabe der Berufsjäger/innen bisher vorwiegend die Bewirtschaftung von Jagdrevieren, so haben sie sich dem Fortschritt der Zeit entsprechend, zusätzlichen Aufgaben zu stellen.

Die derzeitigen Hauptaufgaben werden im Folgenden beschrieben:

1. Bewirtschaftung des Jagdreviers:

- Maßnahmen zur Erhaltung und Sicherung von Wildlebensräumen (Wildruhzonen)
- Wildbestandsregulierung (Erfassung von Wildbeständen, Abschussplanung, Entwicklung von Bejagungskonzepten...)
- Organisation und Führung eines Jagdbetriebes (Dokumentation, Budget, Buchhaltung, Statistiken,...)
- Jagdgastführung
- Reviereinrichtungen (Hochstände, Wildwiesen, Pirschsteige,...)
- Überwinterungskonzepte (artgerechte Wildtierernährung,...)

2. Jagdschutzes im öffentlichen Interesse (Schutz des Wildbestandes gemäß gesetzlichem Auftrag)

Zukünftige Aufgabenfelder:

- 1.1. Verstärkte Zusammenführung von jagdlichen und forstlichen Agenden
- 1.2. Intensivierung des Dialoges zwischen Jagd- und Freizeit-nutzern über öffentlichen Auftrag
- 1.3. beratende und unterstützende Tätigkeiten im öffentlichen Auftrag (z.B. Beratung von Behörden und Jagdbeiräten, etc.)
- 1.4. Wildtiermanagement (Begleitung einer wildökologischen Raumplanung und von wissenschaftlichen Projekten, Fütterungskonzepte im öffentlichen Auftrag, Kontrolle von Auflagen,...)
- 1.5. Öffentlichkeitsarbeit (z.B. „Jäger in der Schule“, Führungen, Informationsveranstaltungen...)

Damit die Berufsjäger/innen die oben genannten Aufgaben professionell zu erfüllen imstande sind, hat sich deren Ausbildung auch auf die Vermittlung von entsprechendem forstlichem Hintergrundwissen (Ausbildung zum Forstwart/in oder einer mindestens gleichwertigen forstlichen Ausbildung) zu erstrecken. In der Praxis können die Berufsjäger/innen auf Basis dieser Ausbildung forstliche Tätigkeiten übernehmen.

Kompetenzen:

Grundlegende Kenntnisse

- Wildökologie
- Bejagungskonzepte und Bejagungsmethoden
- Pflanzenkunde
- Waldbau
- Waffenkunde
- Rechtskunde
- Bau von Reviereinrichtungen
- Überwinterungskonzepte
- Jagdhundewesen
- Landmaschinenteknik
- Wildprethygiene und Vermarktung
- Kommunikative Kompetenzen
- Natur- und Tierschutz
- Text- und Datenverarbeitung
- Buchführung

Eigenschaftsprofil:

Der/Die professionelle Berufsjäger/in setzt seine Ziele in Ausgewogenheit zwischen wirtschaftlichem und ökologisch-nachhaltigem Denken. Um die Ziele zu erreichen, geht er strukturiert vor. Er arbeitet selbständig mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung. Verlässlichkeit und Ehrlichkeit sind für ihn unumgänglich. Gerade in der Jagdgastbetreuung kommt seine kommunikative Kompetenz zum Tragen. Im Umgang mit Naturnutzern ist sein Konfliktmanagement gefordert. In vielen seiner Tätigkeiten braucht es ein handwerkliches Geschick. Gute Konstitution ist eine Grundvoraussetzung um den Beruf auszuüben.